



Der Weg
zum
Lokomotivführer

Esther Frisch

Vorwort
Esther Frisch

Der Weg zum
Lokomotivführer

1. Auflage

Nachdruck verboten

Vorwort.

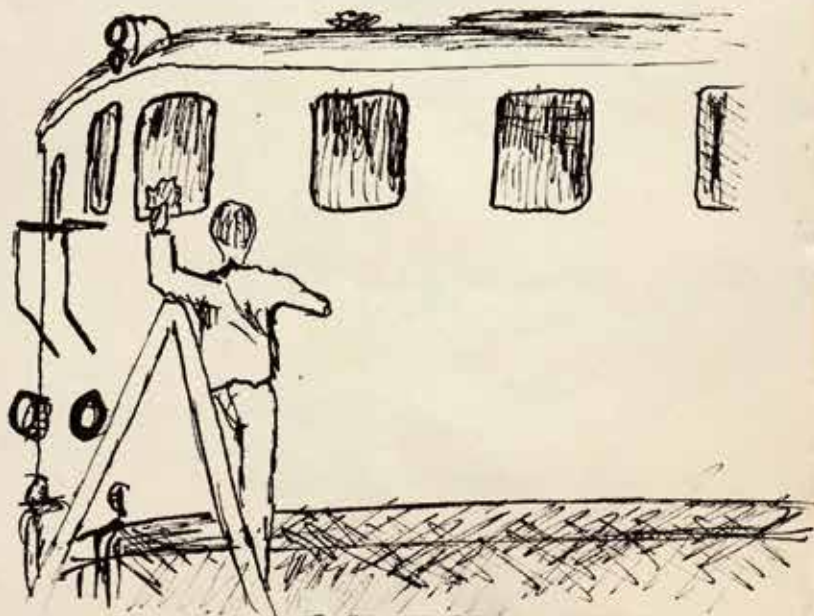
In diesem Büchlein ist der Werdegang zum Lokomotivführer in Gedichtform geschildert.

Bei jeder Strophe ist eine passende Zeichnung, welche das Geschriebene erläutert.

Zuerst musst du die Lehre machen.-
Streng und ohne Ruh und Rast
musst du vier Jahre tüchtig schaffen
bis du die Lehre fertig hast.



Um etwas Tüchtiges zu werden,
musst du dann zehn Monate
immer recht und fleissig schaffen
in der SBB-Werkstätte.



Auch musst du siebzehn Wochen lang
in die R.S. gehen.

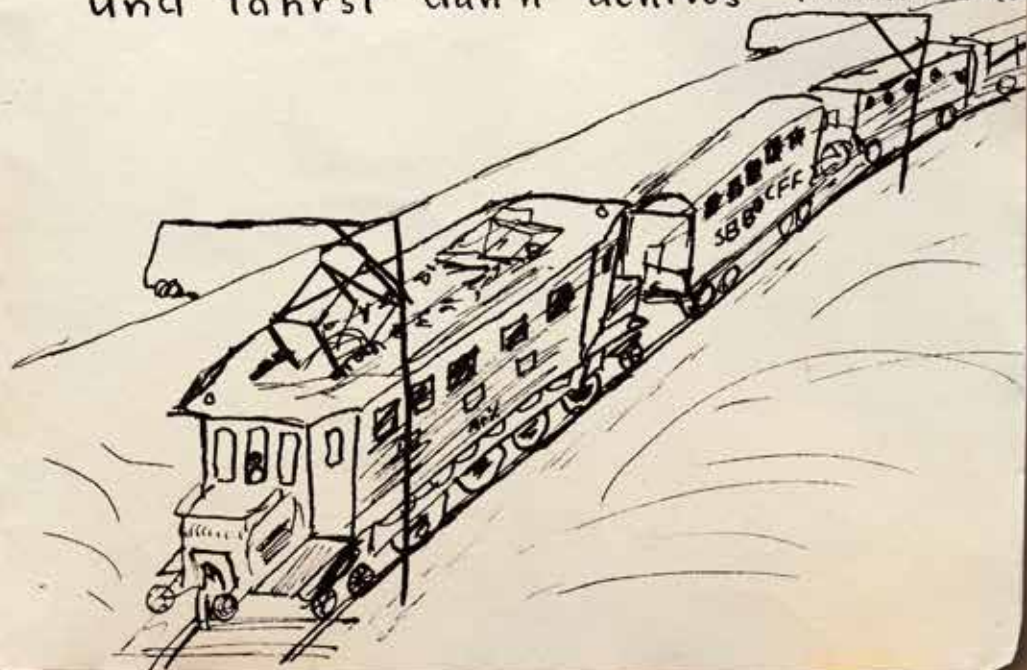
Da wird es dir angst und bang
du musst vieles lernen.



Hast du dies alles hinter dir,
dann bist du Zwanzigjährig.
Dann wärst du wohl, ich denke mir,
sehr gern in einem Depot tätig. —



Denk dir einmal was das gäbe
wenn das Signal rot dir zeigt
und du meinst dann, es sei grün;
und fährst dann achtlos immer weiter



Drum musst du noch zu einem Arzt
welcher dich dann untersucht
ob du keine Krankheit hast
oder farbenblind du bist.



Bevor du in das Depot trittst
musst eine Prüfung du bestehen
damit, wenn diese dir geglückt,
du auch das Schwere kannst verstehen.



Von einem Oberlokiführer
musst du jetzt gar vieles lernen.

Was zum Beispiel $Re^{4/4}$
und auch $Ae^{3/6}$ heissen.



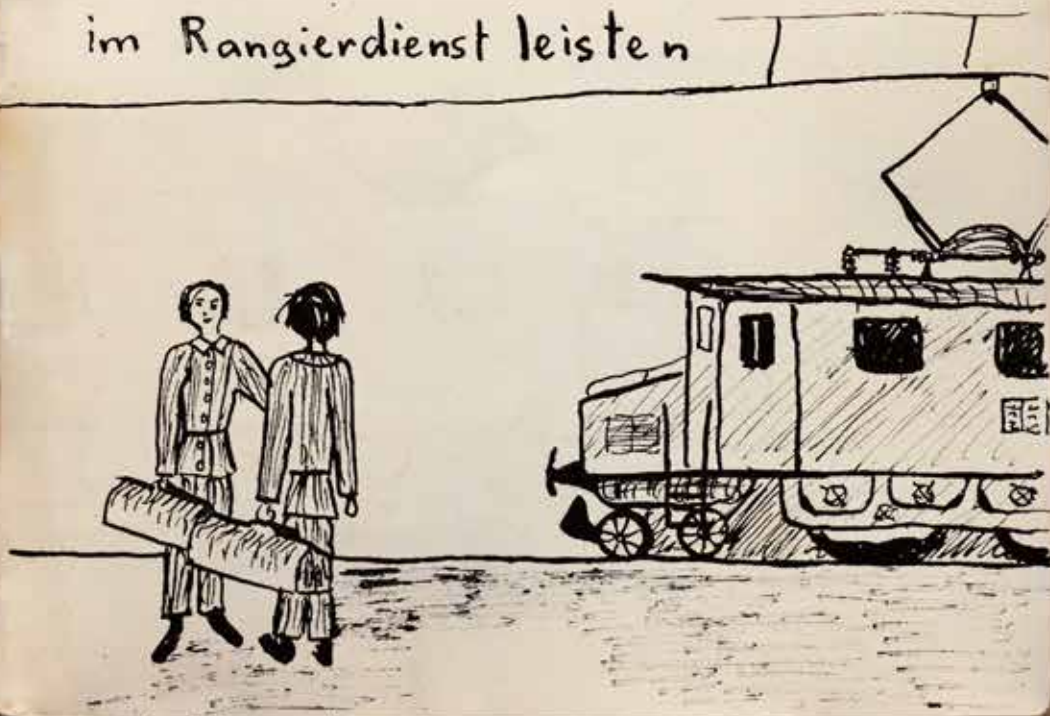
Nun sollst du wissen was das heisst
und du musst, s'ist nicht zum lachen;
um zu zeigen was du weisst
wieder eine Prüfung machen.



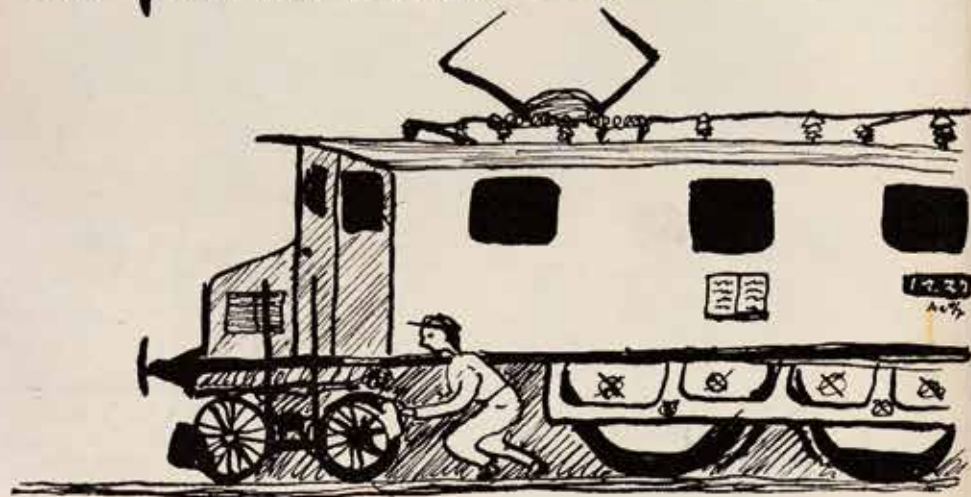
Jetzt bist du also ein Führergehilfe
und du musst dem Lokiführer
immer die Maschine schmieren
und die Signalstellung melden.



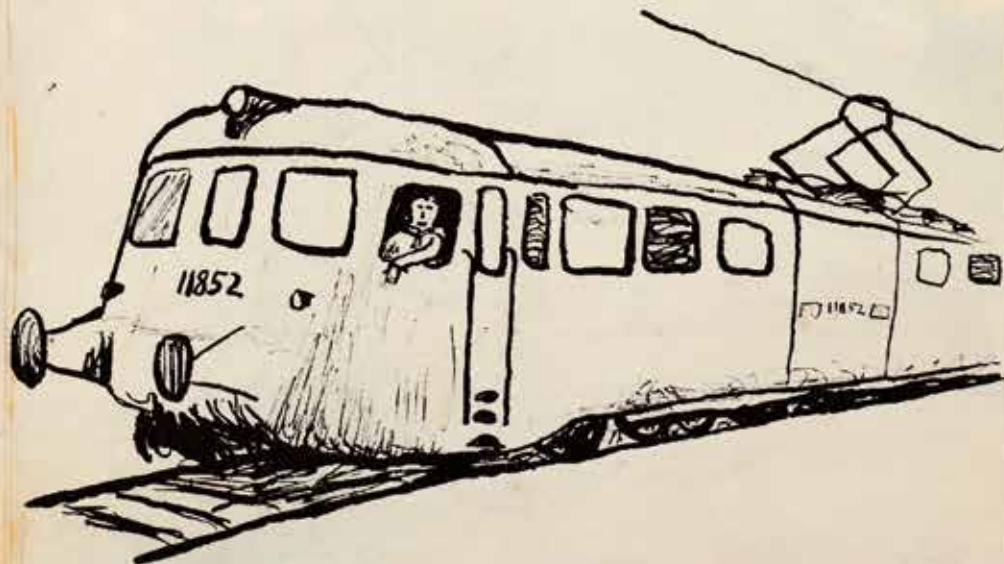
Zehn Monate musst du noch
in dem Depot schaffen
und mindestens dreihundert Tage
im Rangierdienst leisten



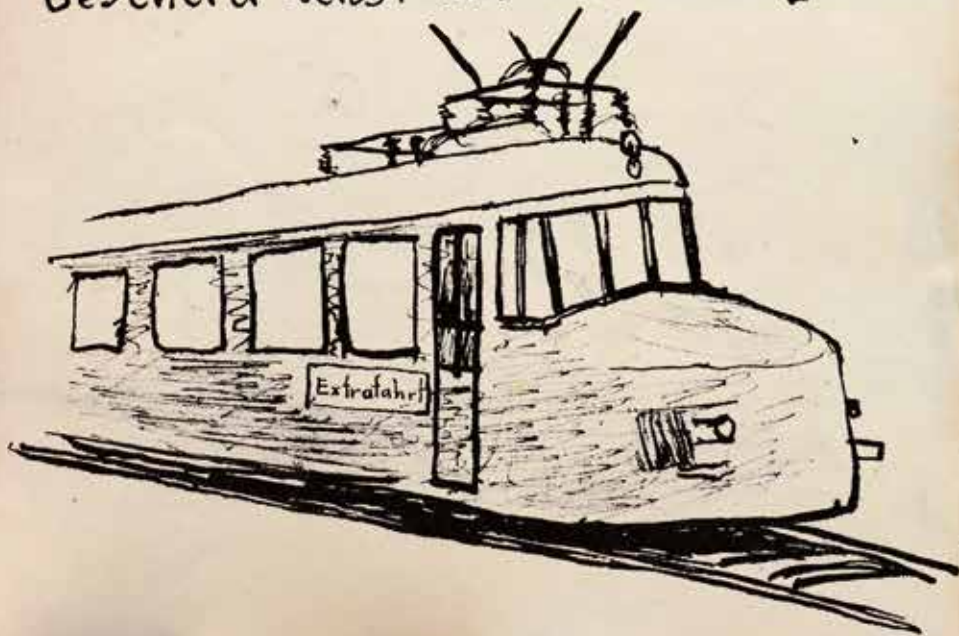
Nachdem du die Gehilfenprüfung
nun auch sehr gut hast bestanden,
erhältst du nun die Anstellung
als provisorischer Lok. Führer.



Jetzt musst du noch etwas üben
und das gehet nicht so bald,
denn das Führen von den Zügen;
das geht nicht so leicht und glatt.



Jetzt hast du noch die Führerprüfung
recht und sehr gut zu bestehen
damit du auch mit Extrazügen
Bescheid weißt und wie umzugehen.



So musst du hundert fünfzig Tage
als Führer nun geleistet haben.
Das dauert vielleicht ein paar Jahre
bis du nachher kannst weiterfahren.



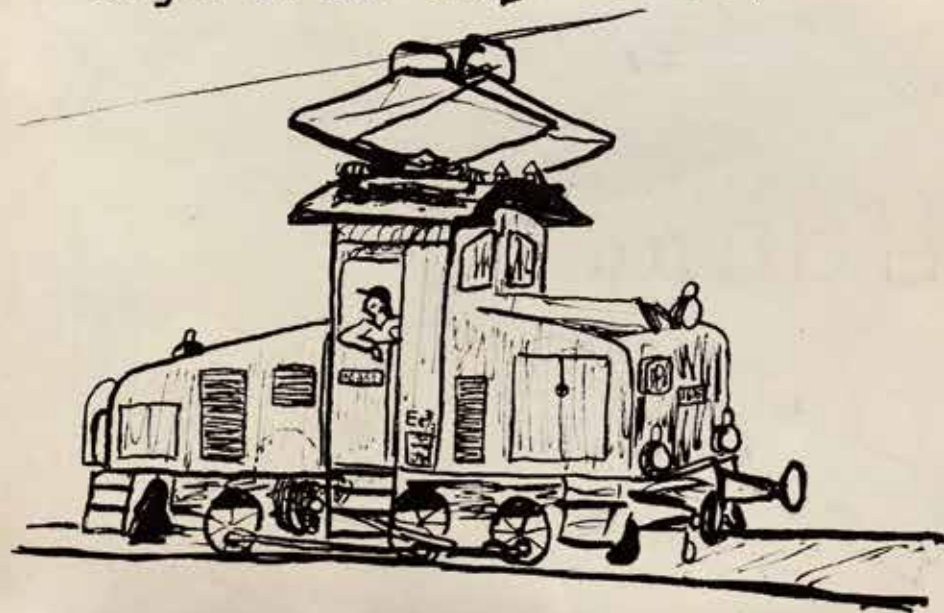
Nachdem du eine weit're Prüfung
erfolgreich nun bestanden hast,
bist du nach vielen Jahren endlich
an deinem Ziele angelangt.



Die Karriere als Lok. Führen
beginnt mit rangieren.

Du musst mit den Ee^{3/3}

Wagen an die Züge stellen.



Gehst du am Morgen auf die Arbeit,
 weisst du dann noch häufig nicht
 was wohl der Tag dir alles bringt
 und wann du kannst nach Hause gehn.



Wennes gut geht, kennst du dann
 am Vorabend deine Arbeit,
 die es gibt am nächsten Tag
 und du weisst, wann du hast frei.



Das stellt dich nicht sehr zufrieden
und auch deine Familie nicht.

Doch geht auch diese Zeit vorüber,
die auch ein paar Jahre geht.



Mit einer Anzahl von Kollegen
bist du nun in einer „Gruppe.“

Du musst an bestimmten Tagen
immer über die gleiche Strecke.



Du lernst jetzt die Eigenheiten
deiner Züge nun gut kennen,
weil du regelmässig sie musst führen;
das wird dir den Dienst erleichtern.



Du hast Früh-, Mittel-, Spät- und Nachtdienst
zu leisten an bestimmten Tagen.

Dein Dienst wird so nicht regelmässig,
wie du es wirst befürchtet haben.

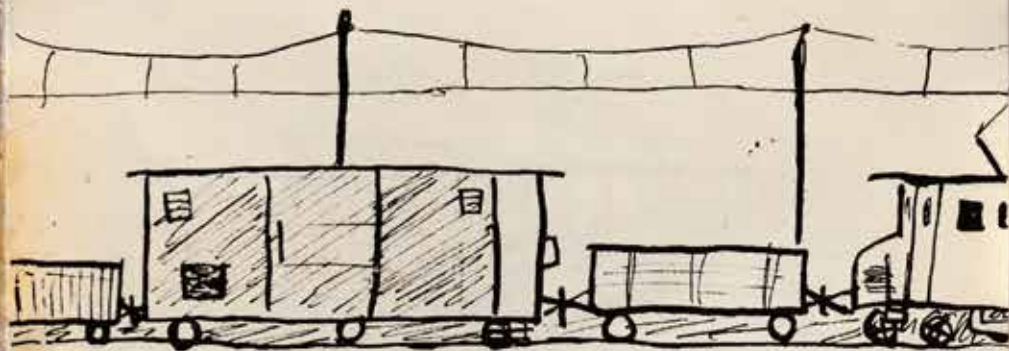


Bist du einem grössern Depot
mit vielen Gruppen zugeteilt,
da wanderst du dann mit den Jahren
von einer Gruppe zu der Andern.



Am Anfang führst du vielleicht dann
hauptsächlich Güterzüge.

Du trittst vielleicht später dann
in eine andere Gruppe über.



In dieser hast du vorzugsweise
 Personenzüge nun zu führen,
 und hast bald darauf die Ehre,
 auch Schnellzüge führen zudürfen. —



Nun siehst du also was du tun musst,
 um Lokiführer sein zu können.

Nun ja, Vielleicht hast du Lust,
 sonst kannst du es dir überlegen.



— und wach' ich auf
in dunkler Nacht,

wird sogleich
stets an Euch gedacht!

(an Euch Lokführer!)

(2019)

und immer immer wieder!